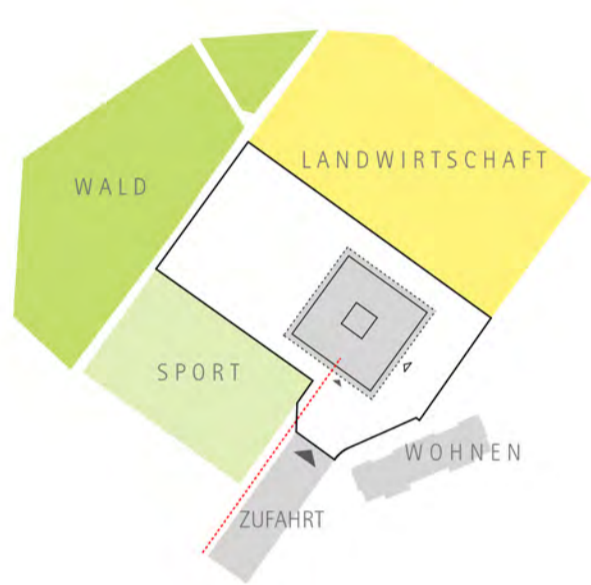




LAGEPLAN 1:500

ERDGESCHOSS 1:200



LAGE + UMGEBUNG

- Positionierung des Kinderhauses in Verlängerung der Leitwand entlang des nördlichen Fußweges
- Hauptzugang und Wendemöglichkeit in direkter Zufahrt



KONZEPT AUSSENRAUM

- Hereinziehen von Wald und Landwirtschaft
- Herausbildung einer "Bucht" im Wald gegenüber dem Kinderhaus, sodass eine Südside entsteht und die Sonne die Bäume bestrahlen kann
- Strukturierung der "Landwirtschaft" in kleine Beete für Nutzgärten und Blumenbeete



DETAILLIERUNG AUSSENRAUM

- Übergang von Wald zu Kinderhaus durch sträuchige Waldrandvegetation und einen Spandestreifen, der das Kinderhaus rahmt und attraktive Blicke in alle Richtungen schafft
- Positionierung der PKW-Stellplätze an südöstlicher Grundgrenze
- Ausschnitt von Lichtungen im Wald als definierte Spielräume - im Wald, im Waldrand und auf offener Wiese
- der Klettergarten für die großen Kinder (3-4) befindet sich versteckt im Wald



EINFRIEDUNG

- versteckte Einfriedungen zur Trennung des öffentlichen Zufahrtbereichs vom geschützten Kindergartenbereich, sowie Anbindung an das Wegenetz zur Waldschule

PIKTOGRAMME AUSSENRAUM



LANDSCHAFT

Wald und Landwirtschaft werden in Gestaltung und Raum miteinbezogen. Als 2 Arten von Natur sollen sie für die Kinder erfahrbar sein: Lebensraum und Rohstofflieferant (Bausstoff, Brennstoff, Ernährung). Wachstum und Entwicklung bilden das Kindergarten-Programm: Mehrere Generationen von Kindern werden am Heranziehen des neuen Waldes am Grundstück beteiligt (Lernen/Aktivität/Spiel) und er ist Hintergrund für jedes Jahrgangsfoto. Lichtungen bilden definierte Räume im künftigen Wald in unterschiedlichen Umgebungen (im Wald, am Waldrand, in der Wiese).

Landwirtschaft als Nutzgarten: Beete werden in der befestigten Fläche nach Nord-Osten angelegt. Diese kann auch als Hindernislauf für Spiele benutzt werden.

Der fußläufige Zugang erfolgt direkt auf eigenem Weg über den Nachbarparkplatz, die Zufahrt getrennt und gemeinsam mit dem beschrifteten Wohnbau, Parken, Kompost und Müll lieben im Hintergrund ("Backstage"), aber gut erreichbar.

Ein Garten am Waldrand, zwischen Wald und Acker - das ist die Zukunft des Kinderhauses, die gemeinsam mit den Kindern entwickelt und erreicht wird: Sie ziehen den Wald und das Feld in ihren Garten, pflanzen Bäume, Sträucher und Kräuter. Sie gießen, beobachten, spielen und lernen. Mehrere Generationen von 1-4-jährigen können mitwirken und mitwachen. Die sämlichen Strukturen sind vorbereitet - Lichtungen zum Spielen und Picknicken, ein Rahmen aus Wildstauden und Gräsern, in denen es summt und brummt, Beete zum Gärtnern und Ernten. Wenn die Kinder groß sind, sind auch die Bäume groß.

ARCHITEKTUR

Das neue Kinderhaus ist ein offenes, zweigeschossiges Gebäude mit gleichen Seitenlängen (32m x 32m). Es ist offen und einladend nach außen und nach innen zur gemeinsamen Mitte, die als verbindende Halle von oben tagelichtbet wird.

Der modulare und wirtschaftliche Bau wirkt leicht, hell und freundlich. Er ist einfach, klar und übersichtlich strukturiert und fügt sich mit seiner Außenbezugslogik in seine Umgebung ein. Mit 3,6m Geschosshöhe sind alle Gruppenbereiche über den Tagesverlauf direkt besonnt (Raumhöhe 3m).

KONSTRUKTION + ÖKOLOGIE

Das neue Kinderhaus wird in klassischer Holz-Stahlbeton-Hybridbauweise errichtet. Die ökologische Konstruktion ist nutzungsoffener, strukturiert, nachhaltig und erweiterbar. Der Stahlbeton-Skelettbau verfügt über wirtschaftlich große Spannweiten, die einen einfachen bautechnischen Schall- und Brandschutz ermöglichen, und wird über Wandscheiben in Ortobet, die sich aus der Logik der Grundrisskonfiguration ergeben, ausgestellt.

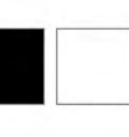
Die komplett präfabrizierte Holzfassade besteht aus hochämmenden Elementen in bester Vorfertigungsqualität. Das schafft klare Schnittstellen im Bauablauf und dadurch eine effiziente und rasche Umsetzung.

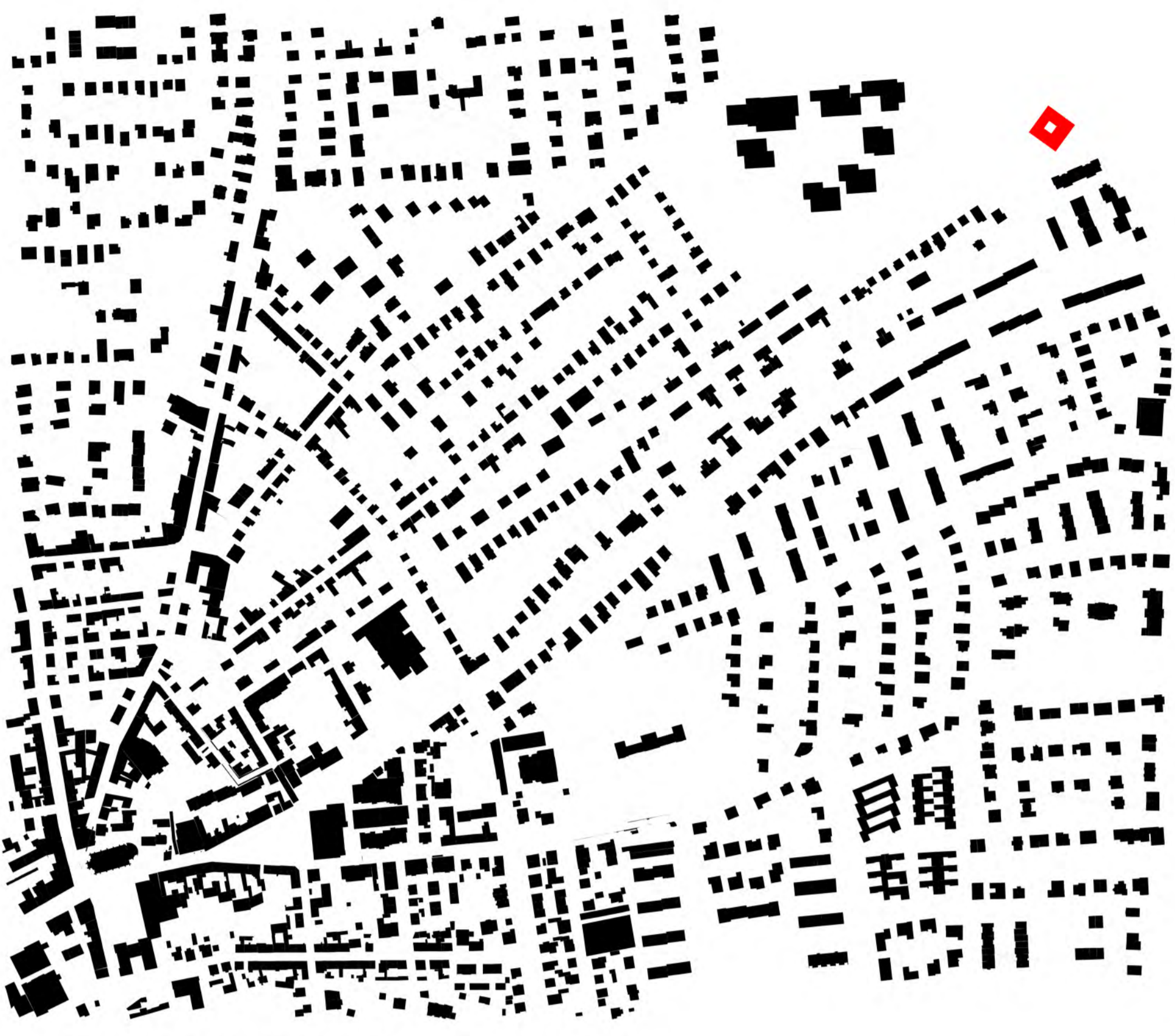


ANSICHT EINGANG 1:200



SCHNITT I 1:200





GESTALTUNGSPLAN

STÄDTEBAU

Am Übergang der Bebauung zu Wald und Feld Richtung Nußloch definiert ein kräftiger und kompakter Baukörper als Solitär den Abschluss des Walldorfer Siedlungsgebietes. Sein Eingang wendet sich der 'Neuen Heimat' zu, von wo aus er getrennt zu Fuß oder mit Fahrzeugen direkt erreicht werden kann. Trennung Gehweg und Autos.



PERSPEKTIVE EINGANG

BEPLANZUNG AUSSENRAUM

WALD \* STAUDENGÜRTEL \* BAUERNZAUN \* NUTZGARTEN \* BLUMENBEETE \* LICHTUNG \* KLETTERTGARTEN \* GARTENHAUS

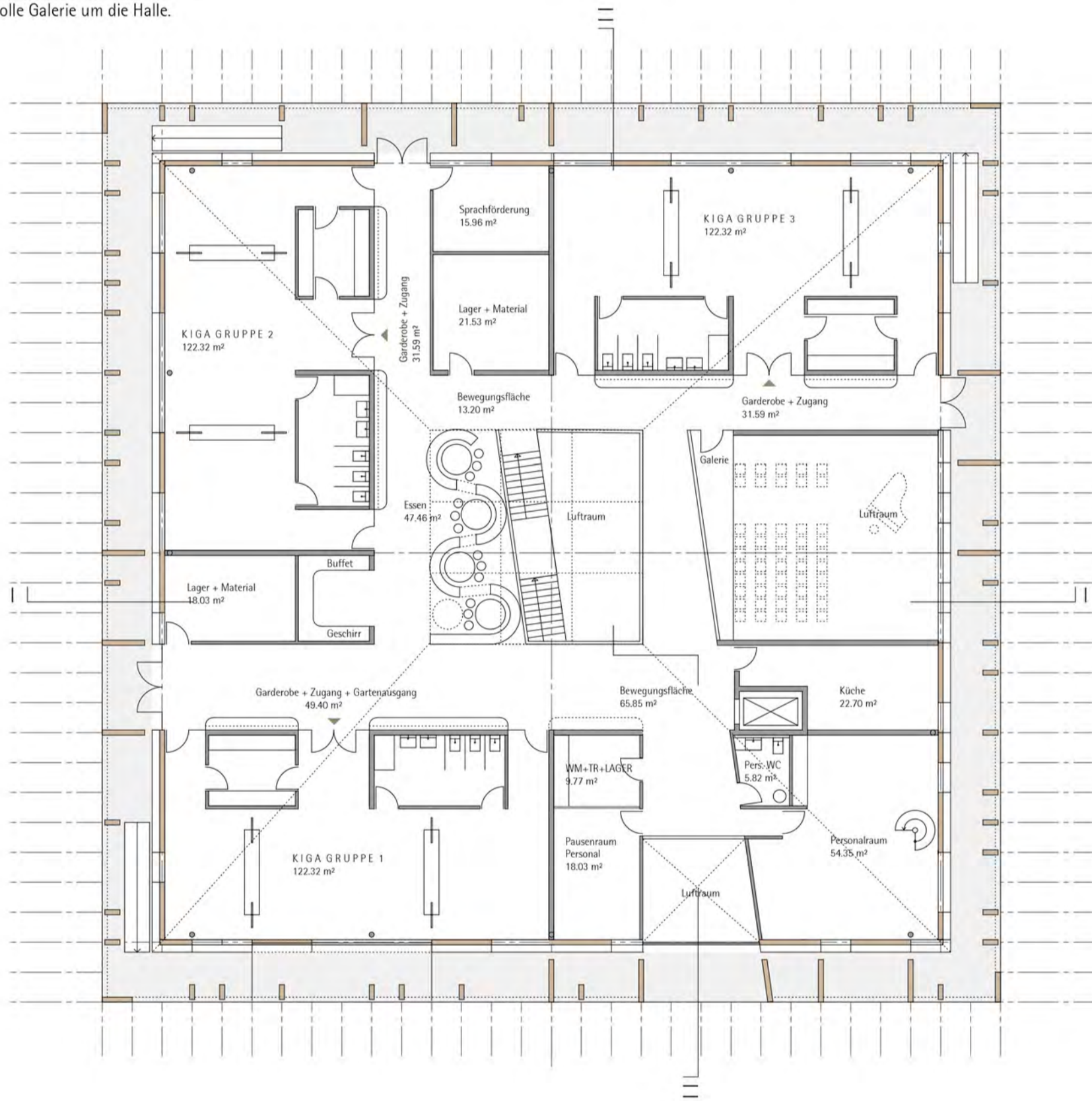


OBERGESCHOSS 1:200

NUTZUNG | ERSCHEISSUNG

Direkt neben dem zweigeschossigen Hauptzugang sind Leitung und Hausmeister als wichtige Anlaufstellen des neuen Kinderhauses in der südlichen Gebäudedecke platziert. Die Personalräume im ersten Obergeschloß sind über eine „interne“ Wendeltreppe direkt angebunden. In weiterer Folge sind die beiden Küchen angeordnet, die vom großen Lift dienen profitieren und über den kleinen Parkplatz umgestuft angegliedert werden können. Die zentrale, zweigeschossige Halle ist Zentrum und Orientierungspunkt des neuen Kinderhauses, um den herum sich alle anderen Nutzungen gruppieren. Dort spielt sich das gemeinschaftliche Leben und Essen im Kinderhaus auf beiden Ebenen ab. Der direkt angegliederte, zweigeschossige Mehrzweckraum kann bei besonderen Veranstaltungen zur Mitte hin geöffnet und erweitert werden. Eine zentrale und großzügige Treppe verbindet beide Geschosse und erschließt die räumlich wertvolle Galerie um die Halle.

Auf beiden Geschossen sind übereinander und um die Mitte herum insgesamt 6 gleichartige Gruppenräume angeordnet: Unten 2 x Krippe und 1 x Heißkühlkiosk und oben 3 x Kindergarten. Aus dem ersten Obergeschloß besteht für jeden Gruppenbereich über die 3 Außenstiegen in der Fassade eine zweite Absteigs- oder Fluchtmöglichkeit.



MATERIAL + FASSADENSCHNITT 1:50

GEBAÜDEHÜLLE | ENERGIESTANDARD

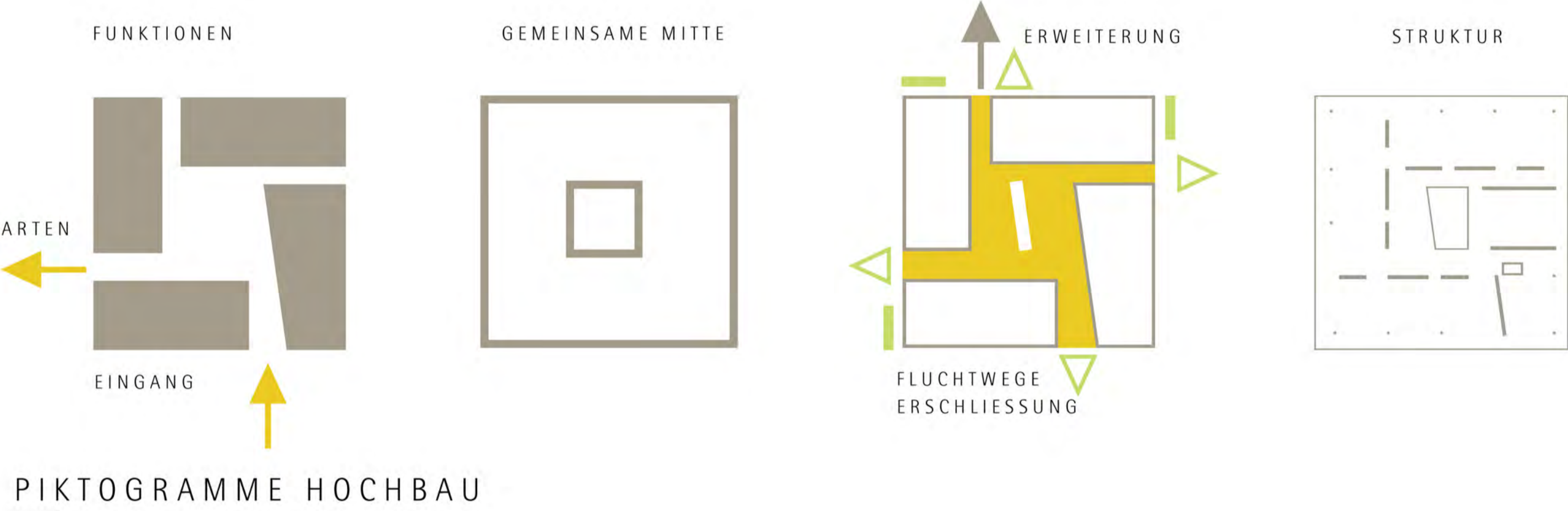
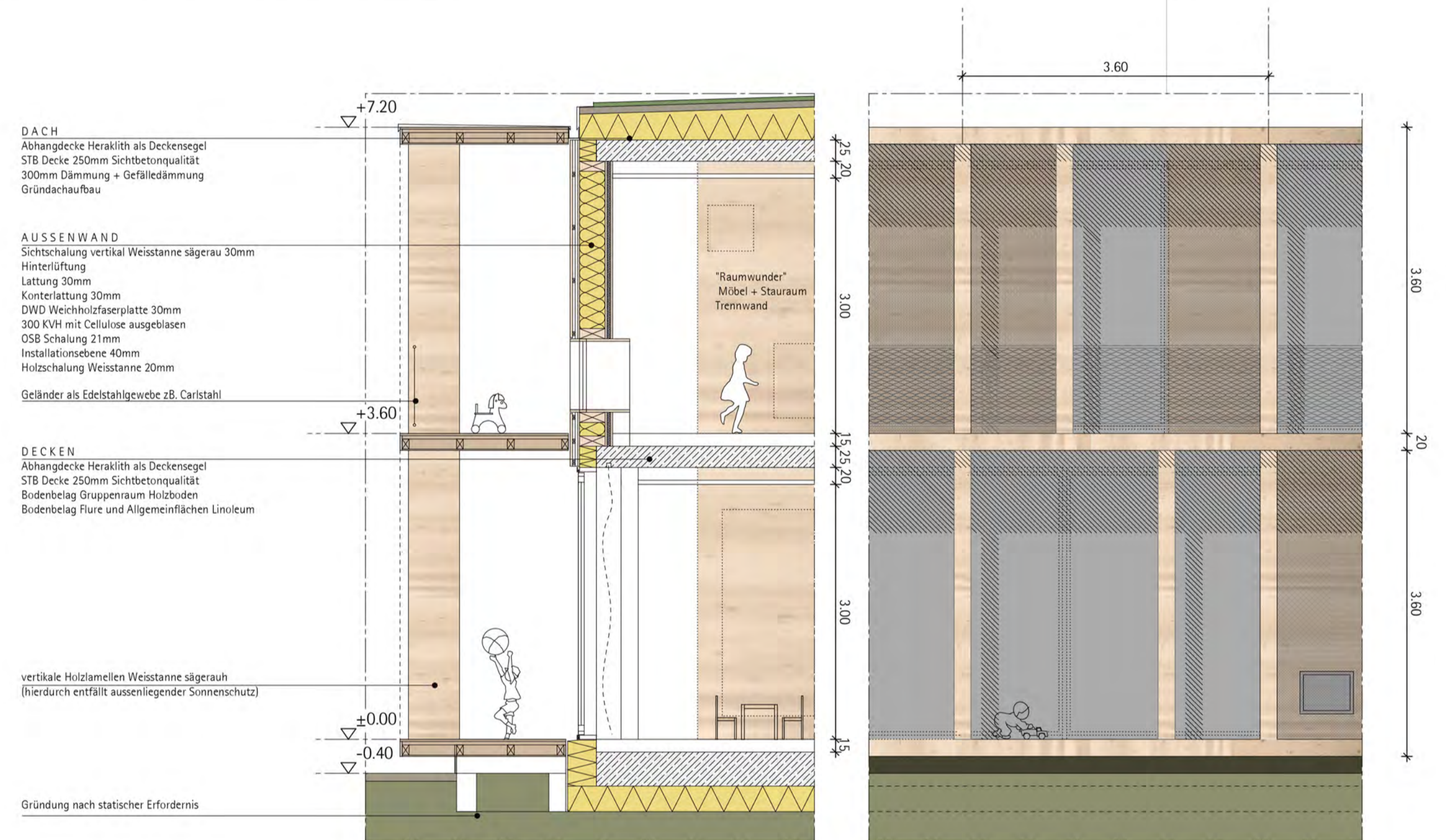
Die thermische Hülle hat überwiegend geschobene Öffnungen mit einem Öffnungsanteil von rund 40-50%. Im Zusammenspiel mit der hohen Kompaktheit des Baus und der kontrollierten Gebäudebelüftung mit Wärmerückgewinnung kann der Passivhausstandard entspannt erreicht werden.

Vor der thermischen Hülle ist die Fassade als räumliche, auch bei Regen nutzbare Struktur ausgebildet. Sie fungiert nicht nur als Balkon, sondern auch als feststehender, aufliegender Sonnenschutz, sowie als konstruktiver Holz- und Fensterstahlschutz für die Langlebigkeit der Gebäudesubstanz.

Das gut gedämmte, zeltförmige Schrägdach hat ein minimales Gefälle vom zentralen Oberlicht weg und wird extensiv begrünt.

ATMOSPHÄRE | MATERIALITÄT

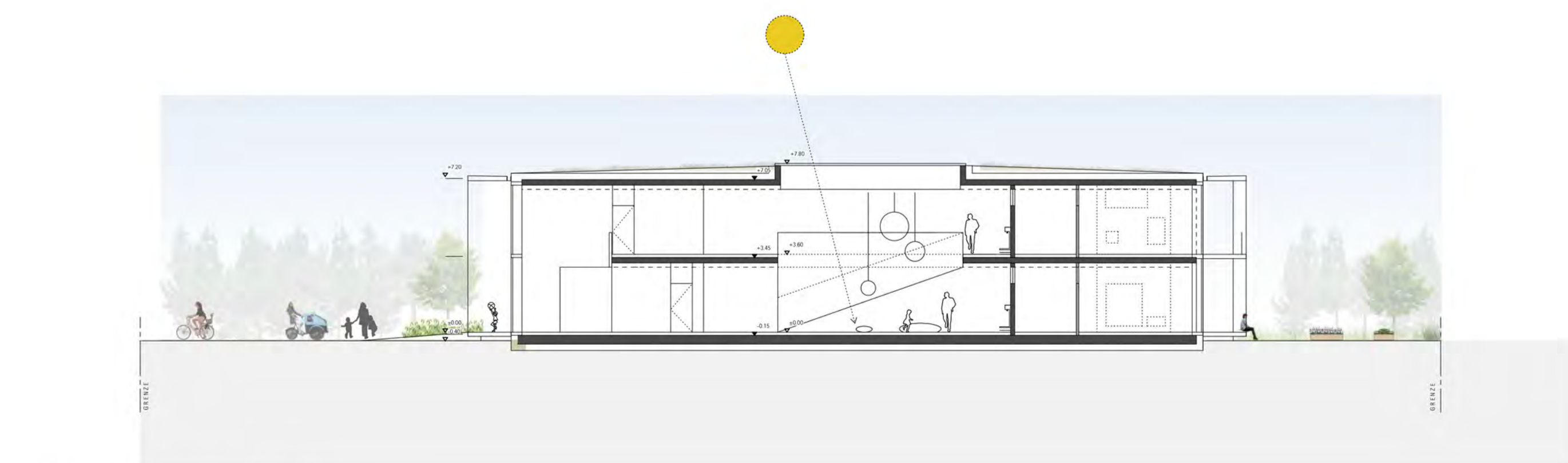
Das neue Kinderhaus ist von einer warmen, freundlichen und offenen Atmosphäre geprägt, die im Wesentlichen durch das Material Holz und das Tageslicht bestimmt wird. Entleerte Materialien in materialgerechter Verarbeitung schaffen ein robustes und nachhaltiges Ambiente, das alle Sinne anregt und schöne Erinnerungen an diese wichtige Lebenszeit schafft.



PIKTOGRAMME HOCHBAU



ANSICHT GARTEN 1:200



SCHNITT II 1:200

GRUPPENRAUM 1:50

